



Osterprojekt 2018

Liebe Freunde der Einen Welt, liebe Spender, Förderer und Unterstützer!

Sehnsucht nach Syrien?

So bemerkenswert diese Frage erscheint, so lebendig ist der tiefe Wunsch vieler Flüchtlinge, bald möglichst wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Viele haben mit ihren Familien Sicherheit in Grenznähe gesucht und Aufnahme in Jordanien und im Libanon gefunden. Hoffnungszeichen werden immer wieder von Rückschlägen getroffen.

Seit Beginn des Bürgerkriegs im Jahr 2011 wurden Hunderttausende getötet, über 13 Millionen Syrer sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, die Hälfte sind Kinder. Hinter den Zahlen verbergen sich Menschen, persönliche Leidensschicksale, die nahe gehen.

Im letzten Jahr konnte ich zweimal Syrien besuchen und mich auf dem Weg nach Damaskus auch mit unseren Partnern des Jahresprojekts 2017 austauschen. Der Jesuiten Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service – JRS) führt seit 2015 erfolgreich ein Schulprogramm für Kinder durch, das im vergangenen Jahr auch auf die Bekaa-Ebene nahe der syrischen Grenze ausgeweitet wurde. Etwa zwei Drittel der syrischen Flüchtlinge im Libanon leben dort, oft unter schwierigen Lebensumständen in Zeltstädten. 85% der Kinder können keine reguläre Schule besuchen. Gerade darum aber muss es gehen, Kindern heute die Bildung zu ermöglichen, die sie später dazu befähigt, ihr Heimatland wieder aufzubauen.

Dank Ihrer Unterstützung können in Baalbek über 1.300 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren betreut werden. Neben dem schulischen Unterricht und gesunder Verköstigung ist es vor allem auch das Gefühl von Geborgenheit in einer geschützten Umgebung, die sie erfahren.

Unter den Lehrkräften finden sich selbst viele syrische Flüchtlinge, die so ihren Beruf weiter ausüben können. Psychologen und Sozialarbeiter helfen darüber hinaus, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und von neuem Vertrauen zu fassen. Die Dankbarkeit, die mir aus den Augen der Schülerinnen und Schüler entgegen strahlte, möchte ich an alle weitergeben, die dieses wichtige Projekt im vergangenen Jahr so großzügig unterstützt haben!

Während in Syrien Heimat für viele noch Sehnsucht ist, konnten im Irak schon viele Geflüchtete wieder zurückkehren. Auch wenn der Kampf gegen den Islamischen Staat im Irak gewonnen ist, ist eine Befriedung des Landes noch immer nicht in Sicht. Dennoch wird das Land vielerorts wieder aufgebaut. Gerade auch von den zahlreichen Heimkehrern.

Neben Gebäuden und Infrastruktur gilt es freilich auch, die Zivilgesellschaft wieder aufzubauen, verlorenes Vertrauen wieder herzustellen, um Zukunft gemeinsam zu gestalten. Auch hier wird ein wichtigstes Instrument für das Gelingen Bildung sein. Im Nordirak, wohin auch viele junge Christen wieder zurückgekehrt sind, soll darum durch gezielte Bildungsangebote eine tragfähige Zukunftsperspektive eröffnet werden.

Unser Jahresprojekt 2018 will dabei mithelfen. Auch diesmal dürfen wir uns auf die Erfahrung von Jesuiten verlassen. Unter dem Dach des "Jesuit Worldwide Learning" (JWL) haben diese seit 2010 in 10 Ländern – Myanmar, Sri Lanka, Indien, Afghanistan, Irak, Jordanien, Kenya, Malawi, Tschad und seit kurzem auch im Irak – akademische Programme entwickelt, die von mittlerweile über 2.000 Studierenden wahrgenommen werden. Im kommenden Jahr sind es bereits 6.000, 2019 rechnet man mit rund 10.000 Studenten.

Dabei können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrem Wohnumfeld an Online-Studien teilnehmen. Lerngruppen vor Ort werden von Tutoren begleitet, gleichzeitig können die Studenten zu Hause die Lektionen bearbeiten und geforderte Leistungsnachweise erbringen.

Direktor des JWL ist Pater Peter Balleis SJ. Er stammt aus unserem Bistum (Aindling–Stotzard) und war vormals Missionsprokurator der Jesuiten. Das Online-Bildungsprogramm umfasst drei Angebote:



Akademisches Grundstudium: JWL hat zusammen mit der Regis Universität Denver ein Grundstudium in Geistes- und Sozialwissenschaften ("Liberal Arts") konzipiert. In Kooperation mit der Katholischen Universität Erbil (CUE) absolvieren dort bereits 16 Studenten diesen Studiengang. Die Zusammenarbeit mit CUE stellt in Aussicht, dass die Abschlüsse auch im Irak anerkannt werden und die jungen Leute weitere Studiengänge anschließen können. Das Online-Studienkonzept ermöglicht insbesondere auch ein Fernstudium. Damit wird ein Bildungsangebot für all jene geschaffen, denen ein Präsenzstudium an der Hochschule nicht möglich ist. Die meisten Studierenden sind junge Christen, die im Jahre 2014 vor dem IS nach Erbil geflohen sind. Im Interesse des interreligiösen Dialogs und der Wertebildung steht auch Yesiden und Muslimen eine Teilnahme offen. Zusammenleben und -lernen, kritisches Denken, gegenseitiger Respekt und Dialog sind wesentliche Anliegen der Ausbildung und auch für den Wiederaufbau einer tragfähigen Zivilgesellschaft unerlässlich. In den kommenden drei Jahren sollen rund 130 Studenten einen international anerkannten Diplom- bzw. Bachelorabschluss beginnen und die Mehrheit von ihnen in diesem Zeitraum auch den Abschluss nach US-Standard erlangen. Die Kosten für drei Jahre belaufen sich hierfür auf 357.000 US\$.

Englischkurse: Für weitergehende Bildungsmöglichkeiten sind gute Englischkenntnisse unerlässlich. Darum geht es in einem zweiten Lernprojekt, das u. a. in dem christlichen Dorf Al Quosh in der Nähe von Dohuk angeboten wird. Hier, aber auch in verschiedenen Flüchtlingscamps, haben viele Familien nach der Zerstörung ihrer Heimatdörfer vor dem IS Zuflucht gefunden. In Zusammenarbeit mit CAPNI (Christian Aid Northern Iraq) werden zweijährige Englischkurse durchgeführt, die mit einem Zertifikat der Universität Cambridge abgeschlossen werden. JWL berechnet die Englischkurse für rund 870 junge Menschen mit insgesamt 92.000 US\$.



Berufsorientierte Fortbildungen: Das Bildungsprogramm des JWL komplettieren sechsmonatige berufsorientierte Fortbildungen u. a. im Bereich IT, Pädagogik und Friedenserziehung. Es ist geplant, dass rund 400 junge Menschen in ihren Dörfern die Kurse absolvieren. Die Unterrichtskosten sind mit rund 100.000 US\$ kalkuliert.

Wie schnell Häuser, Dörfer und Städte zerstört werden können, zeigen all die schrecklichen Bilder aus Kriegsgebieten in aller Welt. Und doch bleibt da Heimat bestehen. Und die Sehnsucht nach ihr hat es in sich. Meine Gesprächspartner in Syrien und im Libanon gehen davon aus, dass rund 80 Prozent der syrischen Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren werden, sobald dies möglich sein wird. Und sie vertrauen fest darauf: die Sehnsucht nach Frieden in der Heimat setzt hoffnungsvolle Kräfte frei. Im Irak dürfen rückkehrende Menschen schon dafür leben, wonach sich viele syrische Flüchtlinge noch sehnen: die Heimat wieder aufzubauen – auch und vor allem mit Hilfe wertvoller Bildung.

Vergelt's Gott für all Ihre Mithilfe und Ihre Verbundenheit mit dem „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“! Mit allen guten Wünschen für ein glaubensfrohes Osterfest im Licht der Überlebensbotschaft des auferstandenen Herrn grüße ich Sie sehr herzlich!

Ihr

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

Leiter Hauptabteilung III – Kirchliches Leben, Vorsitzender des Stiftungsrates

Wenn Sie die jungen Menschen im Irak unterstützen wollen, hier unsere Konto – Nummer:
Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt, Liga – Bank, IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97
BIC: GENODEF1M05 (Kennwort: JWL-Irak)